

## 1109.

*Rechtsspruch des Rathes zu Freiberg in Sachen der Gewerken der Erblehnschaft von der Schönberger Zeche gegen die Gewerken des Erbes am Schönberge.* [1482 vor Dez. 14.]

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. T fol. 219<sup>b</sup> F 3 No. 2 Bl. 34.*

- 5 *Anm.: Der Freiburger Rath holte sich in dieser Angelegenheit ein Urteil vom Berggericht zu Graupen, der einzige Fall, in dem, so viel mir bekannt, dieser Rechtszug nachweisbar ist. Das Urteil beginnt: Sprechenn wir richter unnd scheppenn zcum Gruppenn nach bergrechte vor recht, so Eytelhanns vonn wegnen der gewerckenn am erbe zu Allenn Heiligenn erweist und ist weiterhin, abgesehen von den fingierten Namen, völlig gleichlautend mit dem Freiburger Urteil; es befindet sich abschriftlich im Freiburger Rathesarchiv, Bergurteilbuch fol. 138<sup>b</sup>.*

- 10 Nochdem Peter Schne mit seinen gewercken — — — (*Es folgt eine längere Darstellung des ganzen Rechtsstreits auf Grund der Processschriften No. 1105 und 1106*).

Sprechen wir nach berckrecht vor recht. So sye [*die Gewerken am Erbe*] erweysen, wye recht ist, daz dy lehenschafft noch berckloufftiger weyße und noch berckrecht unbestetiget bliben sey und ein geswornen bergmeister dye widdersprochen und  
15 nicht hat wollen zculassen, so sindt sye als herbringer ires eygenthumbs neher und mit besserm rechten zcu erweysen noch berckrecht und darbei zcu bleiben, dan ir widderpart sye davon gedringen moge. Von rechtes wegen.

## 1110.

*Läuterung des Rathes zu Freiberg auf den vorhergehenden Rechtsspruch.* [1482 vor Dez. 14.]

- 20 *Hdschr.: Abschrift. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Bergwerkssachen Kaps. IV Bl. 91.*

- Anm.: Die Läuterungsschrift der Gewerken von der Lehnschaft gegen No. 1109 (ebenda Bl. 88) enthält nichts wesentlich neues; nur ist zu bemerken, daß sie neben dem Freiburger Bergrecht B. § 30 auch Bergrecht A. § 19 (Nu dy gewercken siczen bis Schluß) zum Beweis der Rechtsbeständigkeit der Lehnschaft anzieht. — Auch nach Eingang dieser Läuterungsschrift holte der Freiburger Rath ein Urteil aus Graupen. Dasselbe beginnt: Des spruchs hat  
25 Andres Pfeffer als von der gewerckenn wegen an der lehnschaft eyner lewterunge begert, den wir danne gelewert haben, in massen hernach folget; dann folgt der Rechtsspruch (wörtlich wie unten, nur mit fingierten Namen). Abschrift Rathesarchiv Freiberg, Bergurteilbuch fol. 138<sup>b</sup>.*

Nochdem die gewercken von der vormeynten lehnschaft in irer lauterung setzen uff den gethanen spruch des rathes unde grunden das uff drey artikel: czum ersten, wy  
30 dy irweißung den gewerken vom erbe czu irweißen unbillich czuirkant worden sey, nochdem eyn ding unde geschichte, das nichts ist, sey von rechte unbeweißlich unde mag nymmermehr beweyßt werden zc.; item der andere, das eyn bergmeister keyne macht unde gewalt an den lehnschaften czu thun haben solle unde thu nicht not, so man etwas verleyen wil, das er dobey sey zc.; item der dritte artikel, das die gewercken von der  
35 lehnschaft eyn rechte ankunfft unde besitzung ober vorwerte czeit des bergrechten mit gebrauchung innen gehabt hetten zc., unde darumbe sold solcher gethaner rechtsspruch widerruffen ader widerczogen werden ane eyncherley appellacion von rechts wegen zc.